

MARTINS BLATT

Kommunikationsorgan der röm.-kath.
Pfarre Gunsirichen - DVR 0029874 (1856)

Ausgabe 1 / 2018



Gedanken zur Fastenzeit

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Fastenzeit begann mit dem Aschermittwoch, wo wir Christen eingeladen sind, ganz bewusst und oft an Fastenpraktiken teilzunehmen. Dadurch können bestimmte Früchte hervordringen. Früchte der Errettung durch die Passion, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi.

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten zu fasten, doch eines haben alle gemeinsam. Den freien Wunsch, sich im Herzen zu Gott zu bekehren und sich mit ihm zu festigen. Einer der wichtigsten Gründe zu fasten ist, sich von der Belastung zu befreien und Frieden im Herzen zu erlangen, und so denjenigen zu helfen, die sich noch versklavt und verstrickt fühlen. Jesus sagt von sich: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Der Weg kann nur Jesus Christus sein, denn seine Liebe drückt sich in der Haltung von Leidenschaft und der Treue zum Tod am Kreuz aus. Dieser Ausdruck sollte der erste Impuls für uns sein. Der Weg des Fastens betont diesen Aspekt seiner Liebe und soll unsere Liebe und Danksagung zu Gott anregen.

Im Laufe der Zeit haben sich einigen Formen des Gebetes in der Kirche entwickelt. Es sind jedoch viele verschiedene Andachten und Gebete vergessen worden. Der Kreuzweg ist noch die bekannteste Andacht zur Fastenzeit.

Die Kreuzwegandacht

Unsere Vorfahren haben vor vielen Jahrhunderten versucht, eine Art von Hingabe zu schaffen, die es ihnen ermöglichte, die Passion des Retters auf besondere Weise zu erfahren. Aus diesem Grund sind gläubige Menschen nach Jerusalem

gepilgert. Es war auch damals schon so, dass es viele arme Bürger gab, die sich die Reise nicht leisten konnten. Die Franziskaner nahmen die Armut zum Anlass um sogenannte Kreuzwege zu errichten. Diese gaben den armen und gläubigen Menschen die Möglichkeit in ihrem Alltag die Passion des Retters auf besondere Weise zu erfahren. Zuerst gab es sie nur in den nahegelegenen Wallfahrtsorten, zu denen die Gläubigen für die besonderen Zeremonien und Festen gekommen sind. Einige Jahre später haben die gläubigen Menschen die Kreuzwegandachten in den eigenen Pfarren zu feiern begonnen.

Basierend auf den Berichten aus dem Neuen Testament, haben die damaligen Theologen 14 Stationen des Kreuzweges eingeführt, die an die wichtigsten Momente auf dem Kreuzesweg Jesu erinnerten. Die Bilder zeigen uns: die Vorbereitung Jesu auf die Qual, die Auspeitschung, die falsche Anklage, das Treffen mit seiner Mutter und anderen Menschen, den Zusammenbruch unter dem Gewicht des Kreuzes, der Raub der Kleider, die Kreuzigung, das Leiden, der Todeskampf und das Hineinlegen von Jesus in das leere Grab.

Spirituelle Früchte des Kreuzweges

In der heutigen Zeit wird oft eine 15. Station dazugehängt, eine leere Grabstation, mit der Auferstehung Christi. In der Kreuzwegandacht werden nicht nur einzelne Stationen von damals (Jesus Leben und Sterben) betrachtet, es wird für jeden einzelnen oder in der Gemeinschaft die Verbindung zu unserem aktuellen Leben aufgezeigt.

Der Kreuzweg und die Fastenandachten sind so zu unersetzlichen



Fastengebeten geworden, die es den Gläubigen ermöglichen, ihre Herzen zu guten Werken zu inspirieren und anzuregen und die Dankbarkeit für das Geschenk der Erlösung Christi zu lieben.

In dieser hektischen Zeit, stellt man oft die Frage? Sind dieses Gebet oder das Wort Gottes noch aktuell? Darauf kann sich jeder selber die richtige Antwort geben. Man kann sich einlassen auf eine Form des Fastens durch das Gebet. Vielleicht reicht die Zeit nicht immer für 14 oder 15 Stationen, dann gibt es immer noch die Möglichkeit eine Station pro Tag zu betrachten. Es wäre ein Anfang um die Passion Christi zu erleben. Um die Bedeutung des Osterfestes bewusster, erleichterter und friedvoller zu erleben.

Darum wünsche ich uns allen, Mut zum Fasten und Mut zur Andacht am Kreuzweg, den Kreuzweg wahrzunehmen und mitzubeten. Das so das Geschenk der Auferstehung Christi friedvoller und heilbringender wirken kann.

// Pfarrer Henryk Ostrowski



Ein normaler Gottesdienst

Ein Blick hinter die Kulissen



Wenn die Einzugsglocke läutet, beginnt doch eigentlich der Gottesdienst – könnte man annehmen. Wenn man jedoch die Organisation eines ganzen, üblichen Gottesdienstes näher kennt, sieht man erst, wie komplex die Vorbereitung dafür ist. Dreimal jährlich und vor großen Festen trifft sich der Liturgieausschuss, um die Abläufe und anstehende Feste zu besprechen.

Zusätzlich finden eigene Kantorentreffen statt, die manchmal eine gewisse Ähnlichkeit mit einer Versteigerung haben. Zumal sämtliche Wochenendgottesdienste, Feiertags- und Gedenkmessen musikalisch gestaltet werden sollen. Die häufigste Frage lautet: „Wer kann an diesem Tag?“ Sobald die Einteilung steht, können die Teams in Einzelgesprächen vor ihren Proben die Liedfolge mit dem Pfarrer abklären.

Weiter geht es seitens der Pastoralassistentin, in Absprache mit den Mesnern die Listen für die Lektoren und Kommunionspender zu erstellen. Unsere Ministranten erfahren von ihren Betreuern, wann wichtige Messen mit speziellem Ablauf stattfinden und üben dann diverse Einzüge und Abläufe ein.

War das schon alles? Nein, nun kommt die Feinarbeit für jeden Gottesdienst.

Eine Woche davor

In der Pfarrkanzlei treffen die Wünsche für die Mess-Intentionen ein, die dann für das Verfassen der Verlautbarungen notwendig sind. Alle Hinweise zu Veranstaltungen sowie Begräbnisse fließen dort mit ein.

Unabhängig davon treffen sich immer wieder unsere Blumenfrauen, die die Altäre und Kirche perma-

nent um Gotteslohn schmücken und dekorieren. Wussten Sie, dass unsere Blumenfrauen als einzigen Kostenersatz die Einnahmen vom Opferstock beim Südeingang bekommen?

Die Bühne des Mesners

Fast eine Stunde vor dem Gottesdienst beginnt der Einsatz unserer Mesner, die sich Gott sei Dank untereinander absprechen, wer wann welche Messfeier vorbereitet.

Für mich als Anfänger in diesem Metier war das zeitweise ganz schön stressig, an alle wichtigen Punkte zu denken. Aufsperrten, Alarm abschalten, Licht einschalten und Kerzen anzünden ist ja noch relativ einfach und nicht so zeitaufwändig. Weiter geht es mit dem Einschalten der Heizung in den Seitenblöcken, Vorbereitung der liturgischen Gefäße und der Hostien. Nicht zu vergessen ist auch, dass Opferkerzen nachgefüllt werden müssen und die Gabenkörbe, falls abgesammelt wird, griffbereit im Altarraum stehen.

Im Kirchenkalender findet man dann den Hinweis auf die richtigen Stellen der Lesung und das Tagesevangelium, damit man die entsprechenden Seiten im Evangeliiar und Fürbittenbuch findet. Wenn man diesen Hinweis richtig interpretieren kann, geht sogar hervor, welche liturgische Farbe der Priester und die Ministranten tragen. Danach noch die Intentionen für den Priester leserlich auf einen Zettel schreiben und die Fernsteuerung für die Kirchenglocken beim Betreten der Kirche nicht vergessen, da diese auch vom Mesner während der Wandlung ein- und abgeschaltet werden.

Haben Sie sich auch schon gewundert, warum ein Mesner beim Sanctus den Altarraum verlässt?

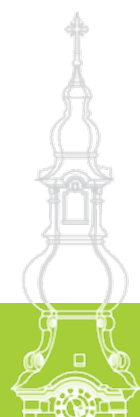
Meistens zündet er dann die Kohle für den Weihrauch an, damit diese rechtzeitig heiß genug ist.

Bei mir kam es auch schon vor, dass ich bei der Messvorbereitung vergaß, den Schlüssel am Tabernakel anzustecken. Und wenn ein Mesner nicht nach den Fürbitten, sondern erst nach der Kommunion die Gabenkörbe verteilt, bitte nicht wundern, weil eben trotz aller Routine immer ein paar verzeihliche Fehler passieren können.

Erst wenn man selber diesen Dienst aushilfsweise ausführt, merkt man, welches Engagement dies bedeutet. Daher danke ich an dieser Stelle meinen Mesner-Kolleginnen Hanni Brückler und Manuela Stieger (Mesnerin Seniorenheim) und meinem Mesner-Kollegen Gustav Hummelberger für ihre vielen Einsätze in der Kirche. Nicht zu vergessen ist auch Franz Schöffmann sen., welcher seit Jahrzehnten allmorgendlich, wenn keine Messe stattfindet, die Kirche für alle Gläubigen aufsperrt und gewissenhaft diese bei Eintritt der Dunkelheit wieder versperrt.

Denken Sie bitte beim nächsten Gottesdienst, wenn die Einzugsglocken läuten, an die vielen freiwillig geleisteten Stunden im Vorfeld, die Ihnen erst einen schönen Gottesdienst ermöglichen.

/ Erich Haselberger, PGR-Obmann



Ein Gang durch unsere Pfarrkirche

Zum Menschsein gehört die religiöse Dimension. Wir verehren Gott persönlich aber genauso in Gemeinschaft. Seit jeher bauen die Menschen Tempel und Bethäuser, um sich dort als Gemeinschaft zum Lob der Gottheit zu versammeln.

Die Christen trafen sich seit Pfingsten am Sonntag zu Gottesdiensten, nach Ende der Christenverfolgung (ca. 313 n. Chr.) bauten sie Kirchen für diese Versammlung. Kirchen sind „Zeichen und Symbol überirdischer Wirklichkeit“ (Vat.II). In unserer irdischen, greifbaren Welt gibt es einen Raum des Heiligen, in dem wir die, uns übersteigende, Wirklichkeit erahnen können.

Die **gotischen Kirchen** mit ihren hochstrebenden Säulen führen symbolisch in die Höhe, sie lenken unseren Blick nach oben. Gleichzeitig stellen aber die sich vernetzenden **Rippen des Kreuzgewölbes** ① ein spirituelles Netz dar, in das der glaubende Mensch hineingenommen wird. Unser gemeinsamer Glaube und unsere Hoffnung findet also hier zugleich Heimat und Ansporn.

Beim Eintreten in die Kirche fällt unser Blick auf den **neugestalteten Taufort** ②. Durch die Taufe werden wir als Kinder in die Familie Gottes aufgenommen, werden wir untereinander Brüder und Schwestern. Damit sind wir berufen, vollkommen zu sein wie unser himmlischer Vater, und in der Nachfolge Christi zu leben.

Sinnvoll hängt an dieser Stelle ein **Bild des hl. Martin**, des Kirchenpatrons als Vorbild für unser Leben. Er hat das, was er selbst benötigte (seinen Mantel) mit dem Bettler geteilt und das Wort Christi: „Was ihr einem der Geringsten getan habt, habt ihr

mir getan“ (Mt 25,40) in die Tat umgesetzt.

Die **Figur Johannes des Täufers** über dem Taufbecken weist ganz auf Christus hin und ruft uns zu ständiger Umkehr/Erneuerung auf. Ein Leben lang sollen wir uns mühen, durch und durch zu Christen zu werden.

Vom Taufort wird der Blick durch die **fixverglaste Pforte** zum Friedhof hingelenkt. Davor steht die Osterkerze als Symbol für die Auferstehung. Nicht der Tod ist das Ende, sondern



die Gemeinschaft in der Herrlichkeit des Vaters.

Die Vergoldung des Türrahmens lässt dieses Zukünftige erahnen, ein Schimmer von Ewigkeit leuchtet auf. Von außen gibt die teildurchlässige Verspiegelung des Glases den Blick auf das Innere nicht unmittelbar frei, dazu bedarf es des bewußten Nähertretens und Nachdenkens.

Herzstück der Kirche und der Gottesdienstgemeinde ist der Tisch des Brotes und der Tisch des Wortes, **Altar und Ambo** ③. Wir versammeln uns beim Gottesdienst, um das Wort Gottes zu hören und um Eucharistie



Fotos: E. Haselberger



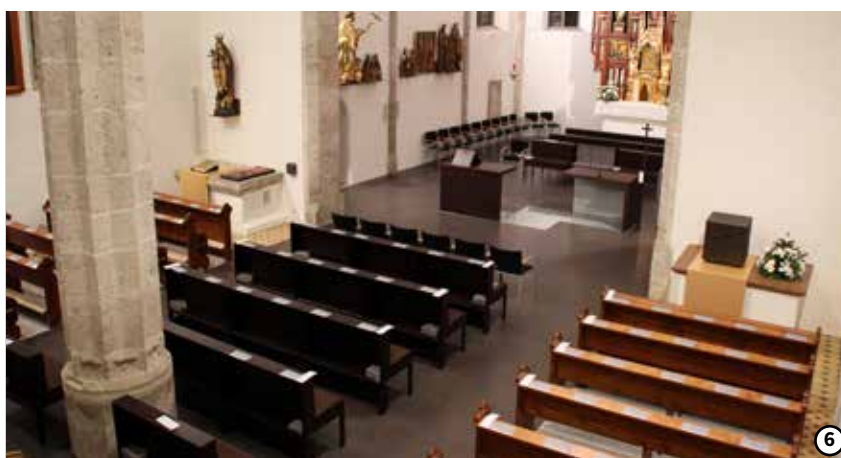
zu feiern. In unserer Kirche wurde die Mantelteilung des Heiligen Martins als Inspiration genommen. Wie Martin seinen Mantel in der Mitte geteilt hat, so wird hier ein Hohlkörper geteilt und in zweifacher Ausführung, gleichwertig und gleich groß, nebeneinander aufgestellt. Ambo und Altar sind symmetrisch und zugleich gedreht. Die verspiegelte Innenseite deutet an, dass wir selbst, unsere Gaben, unsere Welt, in dieses Geheimnis hineingenommen werden und es verwandelt wieder zurück geschenkt bekommen.

Vom Ambo aus wird das Wort Gottes verkündet. Das neu dazu gekommene **kleine Sprechpult** ④ wird für Begrüßung, Verlautbarungen und sonstige Ansagen verwendet.

Über dem linken Seitenaltar ist die **Marienstatue**. Ihr zu Füßen liegt ein „**Buch des Lebens**“, darin sind wichtige Stationen unseres Lebens eingetragen: Taufe, Erstkommunion, Firmung, Ehe und Sterben. Daneben steht die **flache Schale** für die Opferlichter. Unsere Sorgen und Nöte, unseren Dank und die Bitten vertrauen wir **Maria**, dem Vorbild und der Fürbitterin an. Opferlichter und Buch des Lebens befinden sich nebeneinander. Unser Mühen um ein christliches Leben und die Heilzusage Gottes in den Sakramenten greifen ineinander.

An der Rückwand, beim Hauptportal, ist der **Kreuzweg** ⑤ angebracht. Nach dem „Ita missa est“ – „geht, ihr seid gesendet“ der Messe fällt unser Blick beim Verlassen der Kirche dorthin und fordert uns zur konkreten Nachfolge Jesu in unserem Alltag auf. Dieses Mühen und Ringen im täglichen Leben bringen wir dann als Opfergabe beim nächsten Kirchenbesuch wieder mit.

Der Kreuzweg zerfällt in einzelnen Episoden, ist an einigen Stellen durchbrochen und verlangt, unseren Blickwinkel immer wieder zu ändern und das Kreuz aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.



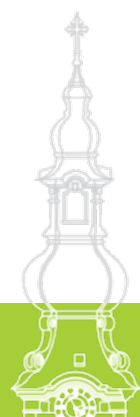
Der **Fußboden** verbindet Neues mit Altem und schafft damit einen neuen Raum. Dasselbe gilt für die **Bänke**. Sie ermöglichen, dass wir unmittelbar um den Altar versammelt sein können.

Der **Altarraum** ⑥ mit der flexiblen Bestuhlung garantiert, sich den verschiedenen Anlässen entsprechend bewegen zu können. Im neu geweißten Innenraum begegnen wir Bildern und Statuen **vieler Heiliger**. Sie weisen hin auf die große

Gemeinschaft von Menschen, die für Gott gelebt und uns in allen Lebenslagen ihre Fürbitte erwiesen haben. Sie spornen uns zur Nachahmung an, denn sie erwarten uns in Gottes Herrlichkeit.

Die neu renovierte Kirche könnte durchaus Anlass werden, auch unseren Glauben und unsere Lebenspraxis zu überdenken und zu erneuern.

// Sr. Berta Bumberger
Pastoralassistentin



Firmvorbereitung in der Pfarre

Firmung unter dem Motto: „Wege ins Leben“

Wege ins Leben – unter diesem Motto begleiten wir (Andrea, Sabine, Renate, Maria, Monika, Sigrid und Sr. Berta) 53 Firmlinge aus Gunskirchen bis zur Firmung am Samstag, 19. Mai.

Firmstart war bereits am 18. November. Nach einem kurzen Kennenlernen mit lustigen Spielen im Turnsaal wurden die Firmlinge in vier Gruppen eingeteilt.

Gemäß unserem Firmmotto gestaltete jeder Firmling seinen eigenen Richtungspfeil. Die Wegweiser der Firmgruppen mit deren selbst kreierten Gruppennamen sind in der Kirche aufgestellt. Am 16. Dezember gestalteten die jungen Leute die Rorate um 6.30 Uhr in der Pfarrkirche. Gemeinsam mit Eltern und Paten feierten wir im Kerzenlicht in besinnlicher Adventsstimmung den Gottesdienst. Beim anschließenden gemütlichen Frühstück rückten wir wieder ein Stück näher zusammen. Am 20. Jänner stellten sich unsere Firmlinge dann offiziell der Pfarrgemeinde vor.

Neben den Gruppenstunden, in denen wir verschiedene Thematiken gemeinsam erarbeiten, konnten sich die Jugendlichen für ein Projekt, wie Sternsingen, Parrcafe, Palmbuschen binden und Ratschen, entscheiden. Die ersten zwei Projekte haben bereits stattgefunden. Beim Sternsingen waren die Jugendlichen mit Begeisterung dabei. Auch die Firmlinge des Projekts „Pfarrcafe“ haben sich sehr engagiert und konnten einen guten Reinerlös für die Firmkasse erwirtschaften.

Gespannt sehen wir den noch anstehenden Projekten und der Firmung entgegen und freuen uns schon auf die weiteren Termine.

// Andrea und Sabine
Firmbegleiterinnen



Dreikönigsaktion 2018

Die Sternsingeraktion hilft Kindern und Jugendlichen in Nicaragua

Es gibt ein Sprichwort: „Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht dieser Welt verändern.“

Das passt gut für die Sternsingeraktion: Kinder ziehen zum Jahreswechsel durchs ganze Land und bringen die Friedensbotschaft und den Segen für das Neue Jahr zu den Menschen. Durch dieses Engagement wird wertvolles Brauchtum erhalten. Immer wieder erhalten wir Rückmeldung, wie sehr das von den besuchten Leuten geschätzt wird.

Ein Sternsingerprojekt in der Diözese Linz betrifft heuer Nicaragua. Das kleine Land in Mittelamerika hat große Probleme. Landbesitz und Einkommen sind extrem ungerecht verteilt. Viele Menschen in Nicaragua suchen Arbeit im Ausland, zum Beispiel als Haushaltshilfen oder auf Bananenplantagen.

Während die Eltern im Ausland arbeiten, bleiben die Kinder daheim oder müssen für sich selbst sorgen. Oft müssen die Kinder auch selbst zum Einkommen der Familie beitragen. Sie arbeiten zum Beispiel als Straßenverkäufer/innen, in Fabriken



Eine Sternsinger-Gruppe begleitet von Gerhard Breitwieser Foto: G. Paltinger

oder als Haushaltshilfen. Oft haben sie dann nicht genug Zeit zum Lernen und für die Schule. Viele brechen die Schule ganz ab. Ohne Ausbildung finden sie aber später nur schwer eine gute Arbeit.

Eine Partnerorganisation der Dreikönigsaktion will das ändern. Sie unterstützt Jugendliche dabei, eine Ausbildung zu erhalten und einen Beruf zu erlernen. So können diese der Armutsfalle entkommen.

Auch in der Pfarre Gunskirchen waren heuer wieder viele Kinder,

Jugendliche und Erwachsene bereit, den Segen Gottes für das Neue Jahr den Menschen zu bringen. Beim Sternsingen machen auch die Kinder selbst wichtige Erfahrungen: Sie treten selbstbewusst vor den besuchten Menschen auf, erleben Gemeinschaft und helfen so notleidenden Menschen. Sternsingen hilft mit, dass Kinder und Jugendliche Bildung und somit ein besseres Leben haben können.

Herzlichen Dank an Sie, liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde, für Ihre großzügigen Spenden in der Höhe von **11.400,52 Euro**, wobei die Zehrschein-Einzahlungen und nachträglichen Spenden noch dazu kommen!

Liebe Sternsinger/innen! Euer Einsatz bei der Dreikönigsaktion ist eine wichtige Unterstützung für die Kinder und Jugendlichen in Nicaragua. Danke auch allen Begleiter/innen und Familien, die zum Essen eingeladen haben!

¡Muchísimas gracias!
Herzlichen Dank!

// Sr. Berta
Pastoralassistentin

EHRENAMT IM SENIORENWOHN- UND PFLEGEHEIM GUNSKIRCHEN

„Hiermit möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich aufrichtig bei allen meinen fleißigen Helfern vom Ehrenamtsteam sowie den Kollegen, für die geleistete Arbeit im Jahr 2017 zu bedanken. Die Resonanz der Bewohner auf die geschenkte Zeit war äußerst positiv.“ Auf ein ebenso gutes 2018, viel Gesundheit und Freude im Ehrenamt freut sich Freiwilligenkoordinatorin Bettina Weidinger

Impressum

„Martinsblatt“, Kommunikationsorgan der römisch-katholischen Pfarre Gunskirchen; Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre St. Martin (Alleininhaber), Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit und Gertrude Paltinger, Offenhausener Straße 4, 4623 Gunskirchen, Tel. 07246/6210, E-Mail: pfarre.gunskirchen@dioezese-linz.at; Titelfoto: Josef Neumayr





Foto: G. Paltinger

Spende „Nur wo viele Menschen zusammenhelfen kann etwas Großartiges gelingen“, davon sind die Gunkskirchner Bäuerinnen überzeugt. Deshalb freuen sie sich das Projekt Kirchenrenovierung durch eine großzügige Spende unterstützen zu können. Ein Spendenscheck über 10.000 Euro wurde im Rahmen der Jahreschlussmesse feierlich an Pfarrer Henryk Ostrowski übergeben.

GEDANKEN DER BÄUERINNEN ZUR KIRCHENRENOVIERUNG

Diese unsere Kirche ist für uns alle ein wertvoller kultureller Schatz und sie bietet für uns wieder viel Platz. In unserem Gotteshaus Ruhe zu finden, den Herrn unseren Schöpfer zu loben, zu preisen, zu bringen den Dank und die Bitte er ist immer in unserer Mitte.

Wertvolles Altes erhalten und der Zeit angepasst Neues gestalten.

Der Umbau unserer Pfarrkirche hat viele fleißige Hände gebraucht.

Ganz voran perfekt organisiert und koordiniert haben unzählige Stunden in der Kirche verbracht, der Schubert Heinz und der Lenglachner Josef an alles gedacht und alles ehrenamtlich mit vollstem Einsatz gewissenhaft gemacht.

Auch die Gunkskirchner Bauernschaft hat fleißig Hand angelegt, geholfen, gestemmt und geputzt und getragen, allen wollen wir dafür ein herzliches DANKE sagen.

Miteinander wurde in kurzer Zeit in unserer Kirche viel bewegt und gewerkt, mit Liebe haben viele Bäuerinnen für die Arbeiter gekocht und sie bestens gestärkt.

Oft diskutiert und verschiedenen Meinungen Recht gegeben, Meinungen zulassen, achtsam sein, auch das ist Leben.

Nur gemeinsam kann Großes entstehen.

Wir danken dem Herrn und bitten um seinen Segen, er wird uns hoffnungsvoll auch weiterhin begleiten auf all unseren Wegen.

// Maria Stinglmayr

Jungschar- und Ministrantenfasching

Ein lustiger Nachmittag

Wie jedes Jahr gab es auch heuer wieder einen lustigen Jungschar- und Ministrantenfasching. Insgesamt 24 Kinder und Jugendliche fanden sich am 10. Februar im Pfarrheim ein, um gemeinsam zu feiern. Das Motto war Disney, das auch viele Kinder ganz

passend in ihren Kostümen umsetzen.

Bei den Spielen mischte sich Neues mit Altbewährten: Neben Sackhüpfen, Pantomime und Mehlschneiden gab es einen Marmelade-Parcour, ein Disney-Quiz und es wurde Pizza gebacken.

Das Fest endete natürlich mit einem gemeinsamen Krapfenessen.

Wir freuen uns, dass so viele Kinder mit uns gefeiert haben und sind schon gespannt auf das nächste gemeinsame Fest!

// Johann Lengauer



Unser Chor Martins Klänge

Eine Gemeinschaft begeisterter Musiker/innen

Die musikalische Umrahmung der Altarweihe am 11. November des Vorjahres, gemeinsam mit der Musikkapelle und unserer Organistin Jasmin Higlberger, war sicherlich das Highlight des vergangenen Jahres beim Chor Martins Klänge.

Auch die Christmette und die Dreikönigsmesse wurden wieder von uns mitgestaltet. Für die Osterfeierlichkeiten konnte die Lambacherin Claudia Bachleitner vom Singkreis Wim als musikalische Leiterin gewonnen werden, die mit großem Engagement mit uns das höchste Fest im Kirchenjahr vorbereitet.

Der Verlust unseres leider viel zu früh verstorbenen Chorkollegen und Freundes, Ernst Zachhuber, hat unser gemeinsames Chorjahr überschattet – wir vermissen Ernst sehr! Am 24. Juni singen wir eine Gedenkmesse für ihn.

Einige neue Mitglieder durften wir in unserer Runde auch begrüßen und unsere Türen stehen auch



Die Mitglieder des Chores Martins Klänge mit ihren Familien beim Ausflug 2017

nach wie vor für alle Interessent/innen offen! (Kontakt: Cordula Reisz 0680/5542173 oder Brigitte Breitwieser 0676/6033839)

Die Proben finden jeden Dienstag von 20 bis 21.30 Uhr im Pfarrheim (Musikzimmer) statt.

// Brigitte Breitwieser
und das Martins Klänge-Team

NÄCHSTE TERMINE

29. März: Gründonnerstag
31. März: Auferstehungsfeier
19. Mai: Firmung
31. Mai: Fronleichnam
24. Juni: Gedenkmesse für Ernst Zachhuber



DIE NEUE LEITERIN IM CARITAS-KINDERGARTEN STELLT SICH VOR

Und plötzlich weißt DU:

Es ist Zeit etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen! Mein Herzensweg führte mich in den Pfarrcaritaskindergarten nach Günskirchen. Gemeinsam mit Elfi Kleeberger und Sabine Sitter darf ich seit 21. Februar 2018 die Kinder und Eltern ein Stück ihres kostbaren Lebensweges begleiten. Darauf freue ich mich!

ICH BIN Manuela Raffelsberger und lebe gemeinsam mit meiner Familie in Laakirchen.

ICH LEBE bewusst in der Gegenwart Gottes.

ICH BIN dafür dankbar.

Auf eine Segen reiche, erfüllte, gemeinsame Zeit freue ich mich von ganzem Herzen!

// Manuela Raffelsberger
Leitung Caritas-Kindergarten



Eine aktive Frauengemeinschaft

Spende für die Kirchenrenovierung

Am 20. Dezember lud die Katholische Frauenbewegung nach der Rorate zu einem gemeinsamen Frühstück ins Pfarrheim ein. Dabei wurde an Pfarrer Ostrowski ein Scheck über 500 Euro für die Kircheninnenrenovierung übergeben. Dieser Betrag wurde bei der Altarweihe, durch den Verkauf von selbstgemachten Marmeladen, Lebkuchenganserl sowie kleiner Geschenkboxen, und bei der Bewirtung am 8. Dezember in Fallsbach eingenommen.

Am 6. Februar trafen wir uns zu einem gemütlichen Faschingsnachmittag bei Kaffee und Krapfen im Pfarrheim. Eine „lustige Gruppe



Erni Hummelberger und Sonja Harringer (r.) bei der Spendenübergabe.

aus dem Seniorenheim“ war zu Besuch. Die Senioren zeigten uns wie man auch im Alter mit dem besten Freund, dem Rolator, sich bewegen

und sogar tanzen kann. Auch drei Herren waren zu Besuch.

Die nächsten Termine der Katholischen Frauenbewegung:

Zum Einkehrnachmittag am Samstag, 28. April um 15 Uhr im Pfarrheim, mit anschließender Hl. Messe um 19 Uhr für verstorbene Mitglieder der KFB, laden wir sehr herzlich ein.

Am Dienstag, 15. Mai um 19 Uhr findet die Dekanatsmaandacht in Schleißheim statt.

Am Dienstag, 25. Mai um 19 Uhr ist eine Maandacht in Fallsbach.

// Sonja Harringer

**MAI
25.**

Fr.

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Das Dekanat Wels/Wels-Land lädt heuer nach Bad Schallerbach ein. Die Pfarre feiert 60 Jahre
am Freitag, 25. Mai 2018.

Es wird mit einer Sternwallfahrt begonnen. Das Ziel ist Bad Schallerbach, die Gäste treffen um 19.30 Uhr ein. In Bad Schallerbach wartet eine Pilgerjause auf uns. Das Programm mit verschiedenen Inhalten beginnt um 20 Uhr in der Kirche.

Nähere Informationen, inklusive Startzeit in Gunskirchen, finden Sie rechtzeitig im Aushang oder auf der Homepage. Wir freuen uns auf interessierte, wanderfreudige Menschen!

**Juni
10.
9:30**

So.

FAMILIENGOTTESDIENST MIT DEN TÄUFLINGEN 2017

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst an alle Täuflinge des letzten Jahres und deren Familien
am Sonntag, 10. Juni 2018, um 9:30 Uhr

mitgestaltet wird der Familiengottesdienst durch die Kindergartenkinder und das Familiengottesdienst-Team, im Anschluss treffen wir uns zu einem kleinen Umtrunk am Sparkassenplatz



WIR GRATULIEREN

... zur Taufe von

- Mario KRAMAR, Steinwendnerstraße 8
- Florian SCHMUCKERMAYER, Lehen 19
- Emely Sophie STOLL, Föhrenstraße 7
- Moritz IGELSBÖCK, Au bei der Traun 23B
- Lea Marie SCHIERMAIR, Schrödingerplatz 4



WIR BETEN

... für unsere Verstorbenen

- Christine GLASER (63), Welser Straße 7
- Maria BREITWIESER (82), Welser Straße 60
- Maria RUPEK (88), Welser Straße 75
- Josef LANGMAIR (65), Sängersstraße 3
- Agnes ZUSCHROTT (78), Fischer-Colbrie-Str. 5
- Theresia MALLINGER (93), Thal 1
- Brunhilde LINDINGER (95), Ghegastraße 3
- Franz OBERMAIR (80), Steinwendnerstraße 18
- Irmgard HACKER (93), Welser Straße 7
- Ernst GRUBER (85), Etrichweg 7
- Elfriede KURZ (70), Welser Straße 7
- Berta FUCHSHUBER (100), Wels
- Maria STEININGER (87), Salbeiweg 2
- Josef HABERMÜLLER (80), Tulpenweg 4
- Maria GÜTLINGER (85), Welser Straße 7
- Vinzenz HÖLLMÜLLER (84), Welser Straße 7
- Elfrieda KLINGER (94), Wels



LIEBE GUNSKIRCHNER/INNEN!

Mir Ihrer Spende von 922 Euro konnten die Druckkosten eines Martisblattes abgedeckt werden. Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre finanzielle Unterstützung.

WIR BIETEN IHNEN AN

Beichte/Aussprache

1. Samstag im Monat von 18 bis 18.45 Uhr und nach tel. Vereinbarung

Anbetung

Am 1. Dienstag im Monat von 8.30 bis 10 Uhr in der Pfarrkirche

Gebetskreis

Der Gebetskreis trifft sich jeden 1., 3. und 4. Freitag im Monat um 19.20 Uhr im Pfarrheim (rundes Zimmer).

Leitung: Anna Kettlgruber und Carla Hauser

Jeden 2. Freitag im Monat treffen wir uns von 19 bis 20 Uhr zum Friedensgebet (mit Musik, Texten, Anbetung, Schweigen ...), in der Pfarrkirche

Leitung: Sr. Berta Bumberger

Krankenkommunion

Kranken und Gehbehinderten bringen wir gerne die Kommunion ins Haus. Wenn Sie dies wünschen, rufen Sie bitte in der Pfarrkanzlei an: Tel. 07246/6210

Jungschar-Stunden

Volksschule: Mittwoch von 16 bis 17 Uhr
NMS und Gymnasien: Freitag von 16 bis 17 Uhr im Pfarrheim

Jugendtreffen

jeden 2. Mittwoch ab 19.15 Uhr im Pfarrheim (Jugendraum)
Ansprechperson:
Jakob Zimmerberger 0699/11 34 26 51

Pfarrfrühschoppen

am Sonntag, 8. April
nach der Hl. Messe um 9.30 Uhr im Pfarrheim (ev. Änderungen im monatlichen Pfarrkalender)

Familiengottesdienste

jeden 1. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr (ev. Änderungen im Pfarrkalender)

Bürozeiten in der Pfarrkanzlei

Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr,
Telefon: 07246/6210, Fax: Dw -11
pfarre.gunskirchen@diocese-linz.at
Homepage: www.pfarregunskirchen.at



TERMINE

März 2018

24.
Sa. 14.00 Ratschenprobe im Pfarrheim

25.
So Palmsonntag
8.00 Hl. Messe mit Palmweihe
9.30 Palmweihe am VZ Platz
anschl. Hl. Messe
von 7.30 bis 11.00 Kuchenbuffett von den Ministranten vor der Sparkasse

29.
Do Gründonnerstag
19.00 Abendmesse mit Öbergandacht

30.
Fr Karfreitag
15.00 Kreuzweg für Kinder
19.00 Karfreitagsliturgie

31.
Sa Karsamstag
8.00 bis 20.00 stille Anbetung
15.00 Osternachtsfeier im Seniorenheim
20.00 Osternachtsfeier mit Speisensegnung mit dem Chor MartingsKlänge

Karfreitag u. Karsamstag: Jungscharkinder ziehen mit ihren Ratschen durch unsere Pfarre. Genaue Ortsteilung: Schaukasten bei der Kirche

April 2018

1.
So Ostersonntag
9.00 Familiengottesdienst mit Speisensegnung

2.
Mo Ostermontag
9.00 Hl. Messe

3.
Di Keine Frauenmesse

4.
Mi 19.00 Treffen zur Terminabsprache der Maiandachten im Pfarrheim

8.
So 8.00 Hl. Messe
9.30 Hl. Messe mit Sendungsfeier der Caritas Haussammler/innen
anschl. Pfarrfrühschoppen im Pfarrheim

14.
Sa 19.30 Volkstanzfest der Volkstanzgruppe, Pfarrheim

19.
Do 19.00 Totengedenkmesse

April 2018

24.
Di 19.00 Treffen mit den Jubelpaaren im Pfarrheim

28.
Sa 15.00 Einkehrlnachmittag der KFB im Pfarrheim,
anschl. um 19 Uhr Hl. Messe für verstorbene Mitglieder

Mai 2018

Die Termine der Maiandachten entnehmen Sie bitte dem Pfarrkalender für Mai.

1.
Di Keine Frauenmesse

6.
So 9.30 Uhr Florianimesse mit den Feuerwehren und der Musikkapelle

10.
Do Christi Himmelfahrt
8.00 Hl. Messe
9.30 Uhr Erstkommunion

13.
So 9.30 Familiengottesdienst

17.
Do 19.00 Totengedenkmesse

19.
Sa 10.00 Pfarrfirmung mit Abt Reinhold Dessel vom Stift Wilhering und mit dem Chor MartinsKlänge
19.00 Keine Abendmesse

20.
So Pfingstsonntag
8.00 Hl. Messe
9.30 Familiengottesdienst

21.
Mo Pfingstmontag
10.00 Hl. Messe in Irnharting mit der Landjugend

25.
Fr Lange Nacht der Kirchen in Bad Schallerbach, Programm von 19.30 bis 24.00

31.
Do Fronleichnam
9.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Prozession, bei Schlechtwetter nur in der Kirche

Juni 2018

3.
So Trachtensonntag
9.00 Festmesse mit den Jubelpaaren in Fallsbach

10.
So 9.30 Familiengottesdienst mit den Täuflingen 2017, Mitgestaltung durch den Caritas-Kindergarten und dem Familiengottesdienst-Team, anschl. Umtrunk vor der Sparkasse

Juni 2018

15.
Fr 19.00 Benefizkonzert in der Kirche mit Daniela Wengler-Zierlinger, anschl. Sekt vor der Sparkasse

17.
So 10.00 Hl. Messe in Fallsbach mit der KMB, dem 3. Weltkreis und dem Chor Querklang (Ansfelden), anschl. Frühschoppen im Mesnerhaus

21.
Do 19.00 Totengedenkmesse

29.
Fr 19.00 Hl. Messe in St. Peter, Patrozinium mit anschl. Petersfeuer, Abschluss der Jungschar, Jugend, Ministranten und Firmlinge

Juli 2018

Sommerlager der Jungschar- und Ministrant/innen von 15. bis 21. Juli

1.
So 9.30 Familiengottesdienst

15.
So 10.00 Hl. Messe in Fallsbach mit den Senioren, anschl. Frühschoppen im Mesnerhaus

19.
Do 19.00 Totengedenkmesse

23.
Mo 20.00 Hl. Messe bei Fam. Wimmer in Wimberg

August 2018

15.
Mi Maria Himmelfahrt
10.00 Hl. Messe in Fallsbach mit Kräutersegnung und anschl. Frühschoppen im Mesnerhaus

25.
Sa 19.00 Fahrzeugsegnung und Andacht der Feuerwehren Fernreith und Gunskirchen

26.
So 9.00 Festmesse mit den Feuerwehren Fernreith und Gunskirchen im Festzelt am Rotax-Parkplatz

Weitere Termine und eventuelle Änderungen werden im monatlichen Pfarrkalender bekannt gegeben!

